

Geschäftsbericht Abfallwirtschaft 2012

Erläuterung der wesentlichen Abweichungen des Soll/Ist-Vergleichs

(siehe Seite 29)

Um nachstehende Erläuterungen besser zu verstehen wird angemerkt, dass der Wirtschaftsplan 2012 im Herbst 2011 erstellt wurde, und zwar auf Basis der Jahresmengen und der Beträge des Jahresabschlusses 2010 sowie unter Heranziehung von Hochrechnungen der von Januar bis August 2011 vorliegenden Daten.

Aufwendungen

Bezogene Leistungen

Verlustrausgleich MKW

Soll:	8.038.244,00 €
Ist:	6.862.356,39 €
Minderkosten:	1.175.887,61 €

Der im Geschäftsbericht der MKW ausgewiesene Verlust (6.754.826,55 €) wurde um 988.140,51 € unterschritten, so dass durch den Abfallwirtschaftsbetrieb Landkreis Aurich (Abfallwirtschaftsbetrieb) anstatt der im Wirtschaftsplan 2012 prognostizierten 8.038.244,00 € nur noch 5.766.686,04 € zzgl. 19 % Umsatzsteuer (6.862.356,39 €) auszugleichen sind.

Die Gründe für die Minderkosten sind im Erläuterungstext zum Soll/Ist-Vergleich des Wirtschaftsplanes 2012 der MKW dargestellt.

Abfalleinsammlung

Soll:	1.064.717,00 €
Ist:	857.230,43 €
Minderkosten:	207.486,57 €

Bei dieser Kostenart handelt es sich um Abfallerfassungsleistungen durch Dritte. Der Ansatz im Wirtschaftsplan 2012 beinhaltete folgende Leistungen:

- Strauchschnittsammlung
- Sperrmüllfassung
- Großcontainerabfuhr
- Erfassung von stoffgleichen Nichtverpackungen durch Beauftragte der Systembetreiber
- Lauberfassung im Gebiet der Aurich.

2012 wurde entschieden, dass die Strauchschnittsammlung und auch die Lauberfassung im Gebiet der Stadt Aurich nicht durch beauftragte Dritte, sondern durch die MKW erbracht wird. Hierdurch reduzierten sich die Aufwendungen in Höhe der ausgewiesenen Minderkosten.

Transporte Entsorgungsreederei

Soll:	1.075.044,00 €
Ist:	1.257.683,33 €
Mehrkosten:	182.639,33 €

Bei der Kostenart „Transporte Entsorgungsreederei“ handelt es sich um Containertransporte von den Umladestationen/Wertstoffhöfen der Inseln Norderney, Juist und Baltrum und teilweise von der Umladestation Hage zum Entsorgungszentrum Großefehn.

Die Anzahl der Containertransporte von Hage nach Großefehn stieg gegenüber dem kalkulierten Ansatz (1.545 Container) mit 1.629 Containern um etwa 5 %.

Auch die Anzahl der Containertransporte von und zu den Inseln stiegen um rd. 19 %. Im Wirtschaftsplan wurden 1.589 Container kalkuliert. Tatsächlich wurden im Geschäftsjahr 2012 1.898 Container transportiert, die dem Abfallwirtschaftsbetrieb zuzuordnen sind. Die Steigerung der Containerzahlen resultierte u. a. durch eine erhöhte Anzahl an Papiertransporten, die im Wirtschaftsplan 2012 nicht erwartet wurden.

Betrieb Wertstoffhof Georgsheil

Soll:	258.318,00 €
Ist:	254.244,89 €
Minderkosten:	4.073,11 €

Die Firma WVZ GmbH betreibt in Georgsheil für den Landkreis Aurich einen Wertstoffhof (Vertragslaufzeit 01.11.2007 – 31.12.2015). Vertraglich wurde vereinbart, dass für die Vorhalteleistung jährlich ein fester Betrag abzurechnen ist und die Inanspruchnahme der Anlage nach der Anzahl der Verwiegungen abgerechnet wird.

Die Aufwendungen entsprechen im Wesentlichen dem Ansatz im Wirtschaftsplan.

Schadstofffassung/-entsorgung

Soll:	128.825,00 €
Ist:	120.871,59 €
Minderkosten:	7.953,41 €

Die Aufwendungen entsprechen im Wesentlichen dem Ansatz im Wirtschaftsplan.

Heizwertreiche Fraktion

Soll:	1.553.969,00 €
Ist:	1.827.582,72 €
Mehrkosten:	273.613,72 €

In der „Mechanisch Biologischen Abfallbehandlungsanlage (MBA) Großefehn“ werden Hausmüll und Siebreste aus der Bioabfallkompostierung in die Fraktionen Metalle, biologische Schwerfraktion und heizwertreiche Leichtfraktion getrennt. Der Anteil der heizwertreichen Leichtfraktion aus dem Landkreis Aurich wird der thermischen Verwertungsanlage der Firma swb in Bremen zugeführt.

Bei der Erstellung des Wirtschaftsplans 2012 wurde mit 17.649 Mg an heizwertreicher Fraktion kalkuliert. Tatsächlich sind im Geschäftsjahr 20.086 Mg heizwertreiche Fraktion angefallen.

Der Mengenanstieg resultiert im Wesentlichen durch die 2012 im Landkreis Aurich erfassten Mehrmengen beim Hausmüll sowie bei den Mengen an Siebresten, die vermehrt aus dem Prozess der Bioabfallkompostierung ausgeschleust werden mussten.

Etwa 20 % der Mehrkosten sind auch dadurch zu erklären, dass sich die Entsorgungskosten gegenüber der Kalkulation im Wirtschaftsplan um 2,69 €/Mg erhöht haben.

Deponierungskosten

Soll:	494.417,00 €
Ist:	589.103,90 €
Mehrkosten:	94.686,90 €

Die Abfälle aus der biologischen Behandlung der MBA (Stabilat) sowie der an den Wertstoffhöfen angelieferte Beseitigungsabfall, der keiner Verwertung oder anderweitigen Verwendung zugeführt werden kann wie Asbestzement- und Bitumenabfälle, Mineralwolle etc. sind auf jeweils hierfür zugelassenen Deponien abzulagern. Die hierbei entstehenden Entsorgungskosten wurden unter dieser Kostenart gebucht.

Der größte Anteil der Kosten ergibt sich aus den Deponierung der MBA-Behandlungsreste auf der Deponie Mansie mit rd. 393.000 €. Die Gesamtmengen, die der Deponie zugeführt wurden, teilen sich nach einem Schlüssel auf, der zwischen den Landkreisen Ammerland, Aurich und Oldenburg vor Jahren festgelegt worden ist. Danach betrug der Anteil des zu deponierenden Stabilats aus dem Landkreis Aurich 25 % der Outputmenge des biologischen Teils der MBA Großefehn. Da sich zeigte, dass sich dieser Zuteilungsschlüssel zu Ungunsten der Partnerlandkreise Ammerland und Oldenburg veränderte, mussten hier Korrekturen vorgenommen werden, die dazu führten, dass Anteil des Landkreises Aurich auf 30 % der Outputmenge erhöht wurde. Hierdurch stiegen die Kosten entsprechend.

Die übrigen Abfälle, die auf Deponien abzulagern waren, wurden im Wirtschaftsplan 183.000 berücksichtigt. Tatsächlich mussten im Geschäftsjahr hierfür 196.000 € aufgewendet werden. Die Mehraufwendungen sind auf nicht erwartete Mengensteigerungen bei den zu entsorgenden Asbestzementabfällen zurückzuführen (+ 17.000 €).

Sortierung stoffgleicher Nichtverpackungen

Soll:	194.101,00 €
Ist:	106.642,35 €
Minderkosten:	87.458,65 €

Bei dieser Kostenart handelt es sich um Sortier- und Verwertungsleistungen von stoffgleichen Nichtverpackungen, die über den „gelben Sack“ miterfasst und dem Abfallwirtschaftsbetrieb Landkreis Aurich übergeben werden.

Bei der Erstellung des Wirtschaftsplans im Jahr 2011 wurde noch davon ausgegangen, dass die stoffgleichen Nichtverpackungen wie in den Jahren zuvor durch beauftragte Dritte aus der

gesamten Sammelmenge der Leichtverpackungen heraussortiert und einer Verwertung zum bis dahin geltenden Preis von 131,25 €/Mg zugeführt werden. Nach Auslaufen des Sortier- und Verwertungsvertrages im Jahr 2012 wurde mit den Systembetreibern vereinbart, den durch Sortieranalyse ermittelten Mengenanteil (14 Gewichtsprozent) der stoffgleichen Nichtverpackungen, die sich im Sammelgemisch der Leichtverpackungen – gelber Sack – befinden, dem Abfallwirtschaftsbetrieb direkt zu übergeben, damit diese in der MBA Großefehn zu niedrigeren Kosten weiterverarbeitet werden können. Seit Februar 2012 werden 14 Gewichtsprozent der „Gelben Säcke“ – dies entspricht etwa 1.350 Mg/a – der MBA Großefehn zugeführt und dort die Metalle abgeschieden, die durch die MKW vermarktet werden. Der metallentfrachtete Rest wird an eine DSD-Sortieranlage zum Preis von 90,75 € weitergegeben, die das Material nach den Sortierkriterien der Verpackungsverordnung einer weiteren Stoffstromtrennung zuführen soll.

Durch diese Vorgehensweise ist es gelungen, die bisherig jährlich angefallenen Kosten um rd. 45 % zu senken.

Erfassung „Wilder Müll

Soll:	29.376,00 €
Ist:	23.950,00 €
Minderkosten:	5.426,00 €

Diese Kostenart weist die Beträge aus, die durch den Abfallwirtschaftsbetrieb im Geschäftsjahr 2012 an Vereine und Gruppen etc. für Müllsammlungen über den sog. „Umweltgroschen“ bezahlt wurden.

Gebührenerfassung durch Gemeinden

Soll:	299.530,00 €
Ist:	281.080,00 €
Minderkosten:	18.450,00 €

Bei dieser Kostenart handelt es sich um die Erstattung von Aufwendungen für den Abfallgebühreneinzug an kreisangehörige Gemeinden, die diese Dienstleistung für den Abfallwirtschaftsbetrieb erbringen.

Aufgrund einer gegenüber der Schätzung angefallenen geringeren Anzahl von Veranlagungsfällen ergaben sich Minderkosten von rd. 6 %.

Fahrzeugkosten

Soll:	643.770,00 €
Ist:	599.367,28 €
Minderkosten:	44.402,72 €

Bei dieser Position werden die Kosten für Treibstoff, Reparaturen und Wartung sowie Ersatzteile für die Entsorgungsfahrzeuge gebucht. Die Kosten unterschritten im Geschäftsjahr den Ansatz im Wirtschaftsplan um etwa 7 %.

Personalaufwendungen

Soll:	1.644.291,00 €
Ist:	1.850.783,85 €
Mehrkosten:	206.492,85 €

Auf Anraten des Wirtschaftsprüfers sollen die beim Personal vorhandenen Überstunden und Urlaubstage zum Bilanzstichtag (31.12.) wirtschaftlich bewertet werden. Hierfür ist bei Bedarf eine Rückstellung zu bilden.

Dieser Empfehlung folgend wurden zusätzliche Aufwendungen in Höhe von 118.649,04 € ermittelt und hierfür eine Rückstellung gebildet. Dieser Betrag fand im Wirtschaftsplan 2012 keine Berücksichtigung, so dass festzustellen ist, dass die Personalaufwendungen im Wirtschaftsplan zu niedrig festgesetzt wurden.

Die Differenz zu den Mehrkosten ist darüber hinaus zu erklären, dass die Personalkosten überproportional um 3,5 % gestiegen sind und allen Seitenladerfahrern im Geschäftsjahr rückwirkend zum 01.01.2012 die Tarifstufe 3 zugebilligt wurde.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Soll:	610.417,00 €
Ist:	726.758,29 €
Mehrkosten:	116.341,29 €

Bei der Kostenart „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ werden Kosten für Bekanntmachungen, Dienstreisen, Büromaterial, Porto, Telefon, EDV, Büromiete, Arbeitsbekleidung etc. zusammengefasst. Weiterhin werden hier Rechts-, Beratungs- und Prüfkosten sowie die Aufwendungen der zu erbringenden Leistungen im Bereich des Bodenschutzes gebucht.

Die vorstehend aufgeführten Mehrkosten resultieren aus folgenden Punkten:

Im Jahr 2012 wurde aufgrund einer Steuerprüfung des Finanzamtes Oldenburg für die Jahre 2008 bis 2010 eine Steuernachzahlung angekündigt. Hierbei handelt es sich um Zahlungen der Systembetreiber an die Abfallwirtschaft des Landkreises Aurich für Leistungen der Reinigung der Glascontainerstandorte und um Leistungen der Abfallberatung im Bereich der Verkaufsverpackungen. Diese Beträge unterliegen der Körperschafts- und Gewerbesteuer, die bisher nicht abgeführt wurden. Im Vorgriff auf den erwarteten Steuernachzahlungsbescheid wurde für die Forderung eine Rückstellung in Höhe von 78.000 € gebildet.

Aufgrund des vom Betriebsausschuss im Jahr 2012 gefassten Beschlusses, der Gemeinde Großefehn für Unterhaltungsarbeiten am Holtmeedeweg jährlich 20.000 € zur Verfügung zu stellen, stiegen die „Sonstigen betrieblichen Aufwendungen“ um diesen Betrag.

Wie bereits bei der Position „Sonstige betriebliche Erträge – Erstattung Bodenschutz“ aufgeführt, werden diesbezügliche Aufwendungen durch den allgemeinen Haushalt ausgeglichen. Hierbei handelt es sich wie bereits erwähnt um Leistungen des Bodenschutzes, die im Rahmen von Untersuchungen auf landkreiseigenen Grundstücken stattfinden und die bei Erstellung des Wirtschaftsplanes i.d.R. nicht vorhersehbar sind. So entstanden im Geschäftsjahr Mehraufwendungen in Höhe von über 67.000 €, die die Kostenposition der „Sonstigen betrieblichen Aufwendungen“ belasteten. Da diesen Aufwendungen aber jeweils eine gleichhohe Ertragsbuchung gegenübersteht, handelt es sich hierbei um einen sogenannten durchlaufenden Posten.

Zinsen, Nebenkosten Geldverkehr

Soll:	731.566,00 €
Ist:	882.005,48 €
Mehrkosten:	150.439,48 €

Bei den unter dieser Kostenart gebuchten Beträgen handelt es sich um Zinsleistungen für Kommunalkredite sowie um Zinsen für Kassenkredite, Kontoführungsgebühren und Wertberichtigungen auf Forderungen.

Die Mehrkosten sind dadurch entstanden, da eine Sonderabschreibung in Höhe von 190.000 € notwendig wurde. In einem Vergleichsverfahren beim Landgericht Aurich ist die Firma r/e/g GmbH im Jahr 2010 verpflichtet worden, an die Abfallwirtschaft des Landkreises Aurich 480.000 € in mtl. Raten von zwei mal 50.000 € und danach in Höhe von mtl. 10.000 € zu zahlen. Durch die im Juni 2012 eingetretene Insolvenz der Firma sind keine weitere Beträge mehr zu erwarten.

Rückstellung für Deponienachsorge

Soll:	1.398.941,00 €
Ist:	1.226.806,28 €
Minderkosten:	172.134,72 €

Für die Überwachung der technischen Einrichtungen der jeweils mit einer Oberflächenabdichtung versehenen Deponien Großefehn, Hage und Norderney sowie für die bei diesen Deponien anfallenden Grund- und Sickerwassermengen sind jährlich Finanzmittel einzuplanen. Nach den Vorschriften des Nds. Abfallgesetzes können hierfür Rückstellungen gebildet werden. Rückstellungen werden jeweils für fünf Jahre im Voraus gebildet.

Die Minderkosten ergeben sich durch erwartete Kostenreduzierungen bei der Sicherwasserbehandlung.

Abschreibung, Anlagenabgänge

Soll:	307.355,00 €
Ist:	301.793,82 €
Minderkosten:	5.561,18 €

Die Aufwendungen entsprechen im Wesentlichen dem Ansatz im Wirtschaftsplan.

Erträge

Erträge aus Gebühren

Grundgebühr

Soll:	5.917.683,00 €
Ist:	5.938.734,81 €
Mehrerlös:	21.051,81 €

Zusatzgebühr Restabfall

Soll:	2.493.746,00 €
Ist:	2.407.961,04 €
Mindererlös:	85.784,96 €

Zusatzgebühr Bioabfall

Soll:	3.534.906,00 €
Ist:	3.505.473,65 €
Mindererlös:	29.432,35 €

Die voraussichtliche Höhe der Grund- und Zusatzgebühren für das Geschäftsjahr 2012 errechnete sich bei der Erstellung des Wirtschaftsplans 2012 mit 57 € Grundgebühr und 37,50 €/m³ Zusatzgebühr. Im Wirtschaftsplan wurden 103.800 Grundgebühren eingeplant. Tatsächlich wurden 104.188 Grundgebühren abgerechnet, so dass sich hieraus ein Mehrerlös von 0,4 % ergibt.

Bei den Restabfallzusatzgebühren lagen die Einnahmen um 3,4 % unter den im Wirtschaftsplan kalkulierten Erwartungen.

Die Bioabfallzusatzgebühren unterschritten im Geschäftsjahr die geplanten Einnahmen der Prognose laut Wirtschaftsplan um 0,8 %.

Selbstanliefergebühren

Soll:	2.018.153,00 €
Ist:	2.170.569,04 €
Mehrerlös:	152.416,04 €

Die nachstehende Tabelle weist die Mengen aus, die im Geschäftsjahr bei den Wertstoffhöfen angeliefert und dort abgerechnet wurden.

	Plan 2012	Ist 2012	Abweichung in Mg	Gebühr
Kompostierbare Abfälle	350 Mg	490 Mg	+140	110 €/Mg
Beseitigungsabfall	7.281 Mg	8.295 Mg	+1.014	180 €/Mg
Grünabfall	4.254 Mg	4.317 Mg	+63	70 €/Mg
Sperrmüll	4.857 Mg	3.877 Mg	-980	70 €/Mg

Die Mehreinnahmen bei den kompostierbaren Abfällen, den Beseitigungsabfällen und bei den Grünabfällen übersteigen deutlich die Mindereinnahmen beim Sperrmüll.

Sperrmüllabfuhrgebühren (35 € pro Abholung)

Soll:	156.757,00 €
Ist:	155.519,50 €
Mindererlös :	1.237,50 €

Die vereinnahmten Gebühren für die Sperrmüllabholung unterschritten im Geschäftsjahr die geplanten Einnahmen laut Wirtschaftsplan um 0,8 %.

Sonstige Erlöse

Mitbenutzung MBA

Soll:	1.295.000,00 €
Ist:	1.322.429,80 €
Mehrerlös:	27.429,80 €

Hierbei handelt es sich um Erlöse durch die Landkreise Ammerland und Oldenburg für die Mitbenutzung der MBA Großefehn. Die 2012 angelieferte Menge entsprach mit 18.423 Mg in etwa der Menge, die für 2012 im Wirtschaftsplan eingeplant war.

Da im Geschäftsjahr 2012 die tatsächlichen Behandlungskosten der MBA Großefehn mit 71,03 €/Mg, die von den beiden Landkreisen zu zahlen waren, geringfügig höher lagen als im Wirtschaftsplan 2012 kalkuliert (70.00 €/Mg), ergaben sich die Mehrerlöse.

Erlöse PPK-Vermarktung

Soll:	1.786.170,00 €
Ist:	1.795.087,93 €
Mehrerlös:	8.917,93 €

Die Erlöse entsprechen in etwa den Planungen.

Sonstige betriebliche Erträge

Sonstige betriebliche Erträge

Soll:	20.000,00 €
Ist:	146.071,62 €
Mehrerlös:	126.071,62 €

Bei den „Sonstigen betrieblichen Erträgen“ handelt es sich um Kostenerstattungen für erbrachte Verwaltungsleistungen, Zinsen, Vollstreckungsaufwendungen, periodenfremde Erträge etc..

Die wesentlichen Mehrerlöse in Höhe von 108.068,00 € resultieren aus der seit 2012 laut Bilanzmodernisierungsgesetz bestehenden Forderung, Rückstellungen abzutinsen.

Verwaltungskostenerstattung „Allgemeiner Haushalt“

Soll:	300.000,00 €
Ist:	299.819,55 €
Mindererlös:	180,45 €

Der „Allgemeine Haushalt“ erstattet dem Abfallwirtschaftsbetrieb jährlich Personal- und Sachkosten für die Erledigung von zugewiesenen Aufgaben des übertragenen Wirkungskreises (zurzeit 240.000 €/a) sowie verauslagte Personal- und Sachkosten für den Teilbereich der Fäkalschlamm Entsorgung.

Die Erlöse entsprechen in etwa den Planungen.

Erstattung Systembetreiber, etc.

Soll:	514.205,00 €
Ist:	778.633,70 €
Mehrerlös:	264.428,70 €

Die Systembetreiber erstatten den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern Kosten für folgende erbrachte Leistungen:

- Abfallberatung,
- Reinigung der Stellplätze für Altglas,
- Mitbenutzung der Papierbehälter zur Erfassung von Verkaufsverpackungen,
- Erfassung der Verkaufsverpackungen (Anteil 21,14 % der Gesamtmenge).

Hierfür wurden Erträge in Höhe von 538.879,29 € vereinnahmt.

Die wesentlichen Mehrerlöse resultieren aus Sonderaufträgen, die der Abfallwirtschaftsbetrieb von Beauftragten der Systembetreiber erhalten hat. Hierbei geht es überwiegend um die LVP- und Glaserfassung auf den Inseln Norderney und Juist. Insgesamt wurden im Geschäftsjahr neben den im Wirtschaftsplan eingeplanten Erträgen 219.377,30 € erwirtschaftet

Auflösung Gebührenrücklage

Soll:	365.878,00 €
Ist:	365.878,28 €
Mehrerlös:	0,28 €

Erlöse Lauberfassung Stadt Aurich

Soll:	45.000,00 €
Ist:	0,00 €
Mindererlös:	45.000,00 €

Im Jahr 2011 wurde die Lauberfassung durch vom Landkreis Aurich beauftragte Dritte für die Stadt Aurich durchgeführt. Die Abrechnung der Leistung erfolgte durch die Einrichtung Abfallwirtschaft des Landkreises Aurich. Bei der Erstellung des Wirtschaftsplans 2012 wurde ebenfalls davon ausgegangen, dass im Jahr 2012 die Erfassung durch beauftragte Dritte erfolgen wird. Tatsächlich wurde die MKW von der Stadt Aurich mit der Lauberfassung beauftragt, so dass lediglich für die angelieferten Grünabfallmengen beim Abfallwirtschaftsbetrieb Gebühren zu erheben waren. Diese wurden unter der Position „Selbstanliefergebühren“ vereinnahmt.

Erstattung Bodenschutz

Soll:	23.418,00 €
Ist:	91.190,95 €
Mehrerlös:	67.772,95 €

Neben den Personal- und Sachkosten für den Bereich des Bodenschutzes werden dem Abfallwirtschaftsbetrieb durch den Allgemeinen Haushalt die Aufwendungen erstattet, die im Rahmen von Untersuchungen auf landkreiseigenen Flächen entstehen. Der Umfang solcher Untersuchungen lässt sich i.d.R. nicht vorherbestimmen. Gegenüber der Planung mussten im Geschäftsjahr 2012 vermehrt Untersuchungen auf kreiseigenen Flächen durchgeführt werden, deren Kosten der Landkreis dem Abfallwirtschaftsbetrieb erstattete.

Ergebnis 2012:

Die Aufwendungen wurden gegenüber der Planung um 704.620,40 € unterschritten. Die Erträge wurden gegenüber der Planung um 506.452,87 € überschritten. Hieraus ergibt sich für das Geschäftsjahr 2012 ein Bilanzgewinn in Höhe von 1.211.073,27 €.

Erträge:	18.977.369,87 €
Aufwendungen:	17.768.260,60 €
Bilanzgewinn	1.209.109,27 €
